

Zum Tod von Michael Holzbauer



Der Trachtenverein „D’Teisnachtaler“ Ruhmannsfelden trauert um sein Ehrenmitglied Michael Holzbauer, der am Lichtmeß-Tag im Alter von 86 Jahren von seinem Schöpfer nach einem weiteren Krankenhausaufenthalt überraschend heimgerufen wurde. Am 21. Juli wäre er 87 Jahre alt geworden, doch war es ihm nicht mehr vergönnt, diesen Freudentag zu erleben. Auch die Ankündigung der „D’Teisnachtaler“ vor zwei Jahren, ihn an seinem 90. Geburtstag wieder zu besuchen, kann nun nicht mehr verwirklicht werden.

„Für uns alle wird de Zeit amoi kemma, dass mia vom Lebim wern Abschied nehma“, sagte Teisnachtaler-Vorsitzender Andreas Tax bei seiner Grabrede. In Michael Holzbauer habe man einen aufrichtigen Trachtler und Menschen verloren. Seit Januar 1953, also seit 67 Jahren, war er Mitglied des Vereins und beteiligte sich immer aktiv am Vereinsgeschehen. So ließ er sich u. a. auch als Vortänzer in die Pflicht nehmen. Er und seine Frau Wilma, ebenfalls eine langjährige Trachtlerin, waren fast immer dabei, wenn es ihre Gesundheit zuließ. Bei den zahlreichen Veranstaltungen wussten sie die Geselligkeit unter den Trachtlern zu schätzen.

Aufgrund seiner Treue, Zuverlässigkeit und seines Engagements wurde Michael Holzbauer am 3. Juni 2005 zum Ehrenmitglied ernannt. Wenn auch in letzter Zeit gesundheitlich etwas angeschlagen, so war er dennoch bis zuletzt am Geschehen bei den Trachtlern interessiert. Entsprechend groß war darum die Teilnehmerzahl bei seiner Beerdigung in Edenstetten. Auch vier Vereinsfahnen nahmen Aufstellung und begleiteten ihn auf seinem letzten Weg.

Mit seiner Frau Wilma sowie den Söhnen Michael und Achim trauert der Trachtenverein D’Teisnachtaler um einen engagierten Trachtler, der dem Verein jahrzehntelang die Treue hielt. Deshalb werden die Trachtenfreunde seinen Namen immer in Ehren halten:

„Herr, mia bitt ma de für`n Mich,
lass`n bei dir im Himme a schens Leb`n o` fanga.
Gib eam de Ruah und des Glück,
des ma auf Erd`n nia kinnat fina,
und rechna`s eam du o, wos a ois Guats do hod,
in da G`moa, in seina Hoamat,
in seiner Familie und bei de Teisnachtaler Trachtler.“

Als äußeres Zeichen des Dankes und als letzten Gruß legte Andreas Tax ein Gebinde am Grab nieder. „Lebe wohl, Mich, wir vermissen dich. Vergelts Gott für alles. Ruhe in Frieden.“